

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Natalie Poppel
	Telefon (0202)	563 - 5357
	Fax (0202)	563 - 4742
	E-Mail	natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	13.04.2021
	Drucks.-Nr.:	VO/0534/21 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
04.05.2021	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Jahresabschluss der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr 2019/2020		

Grund der Vorlage

Feststellung des Jahresabschlusses in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung des Unternehmens wie folgt abzustimmen:

1. Der vorgelegte Jahresabschluss der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr 2019/2020 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht – wird mit einem Jahresüberschuss von 84.175,35 Euro festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss 2019/2020 in Höhe von 84.175,35 Euro wird der Gewinnrücklage zugeführt.
3. Der Geschäftsführung wird für das Geschäftsjahr 2019/2020 Entlastung erteilt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Jahresabschluss

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt, abweichend vom Kalenderjahr, am 01. August und endet am 31. Juli des darauf folgenden Jahres.

Die **Bilanz** der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH schließt zum 31. Juli 2020

in Aktiva und Passiva mit 7.113.981,48 €
(Vorjahr: rd. 2.709,5 T€) ab.

Der **Jahresüberschuss** beträgt für
das Geschäftsjahr 2019/2020 84.175,35 €
(Vorjahr: rd. – 744,5 T€)

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Treumerkur GmbH & Co. KG hat den vorgelegten Jahresabschluss geprüft und am 01. Februar 2021 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Ohne Einschränkung wird im Bestätigungsvermerk darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft ein sogenannter Zuschussbetrieb und somit zur Aufrechterhaltung des bisherigen Spielbetriebes und zum Ausgleich von finanziellen Defiziten auf ausreichende Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wuppertal und auf Fördermittel des Landes NRW angewiesen ist, weil zur Abdeckung künftiger Verluste nur ein begrenztes Eigenkapital zur Verfügung steht.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass auf Grundlage der vorliegenden Fünf-Jahresplanung mit Stand 11. Januar 2021 im Geschäftsjahr 2022/2023 die Überschuldung der Gesellschaft eintritt. In dieser Planung sind Personalkostenminderungen durch coronabedingte Kurzarbeit ab Januar 2021 noch nicht berücksichtigt. In Abhängigkeit von der Dauer der Kurzarbeit und bei ansonsten gleichbleibender Ertrags- und Kostenstruktur tritt eine Überschuldung gegebenenfalls auch erst im Geschäftsjahr 2023/2024 ein. Ab diesem Zeitpunkt besteht auf jeden Fall zwingender Handlungsbedarf, entweder durch entsprechende Erhöhungen des städtischen Zuschusses oder aber durch konzeptionelle Anpassung bei der Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang wird im Prüfbericht in den grundsätzlichen Feststellungen bezüglich entwicklungsbeeinträchtigender oder bestandsgefährdender Tatsachen seitens der Wirtschaftsprüfer auch betont, dass über die Risiken der Corona-Pandemie hinaus, für die künftige Entwicklung und den Fortbestand der Gesellschaft ausreichend Fördermittel zur Verfügung gestellt werden müssen, da die Einnahmen aus Kartenverkauf und Gastspielhonoraren bei Weitem nicht zur Deckung der Aufwendungen ausreichen. Weiter wird darauf hingewiesen, dass bereits seit Jahren das Problem einer strukturellen Unterfinanzierung der Gesellschaft besteht, da die Personalkostensteigerungen durch Tarifsteigerungen nicht gesichert durch Betriebskostenzuschüsse abgedeckt sind. Aufgrund des vorliegenden Fünf-Jahres-Plans der Gesellschaft, Stand 11. Januar 2021, muss diese Frage spätestens zu Beginn des Geschäftsjahrs 2022/2023 gelöst werden.

Im Lagebericht wird seitens der Geschäftsführung hervorgehoben, dass fünf wesentliche Größen die Zukunft des Unternehmens beeinflussen: die Entwicklung der Corona-Pandemie, die Entwicklung der Personalkosten, der Eintrittseinnahmen, der Zuschüsse von Stadt und Land sowie Spenden und Sponsoring.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat den Jahresabschluss 2019/2020 in seiner Sitzung am 22. Februar 2021 beraten, den Vorlagen zum Jahresabschluss zugestimmt und die entsprechenden Empfehlungen an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 4.405 T€ deutlich gestiegen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel, im Wesentlich bedingt durch den Sonderzuschuss der Stadt in Höhe von 3,6 Mio. € zurückzuführen. Auf der Passivseite ist dies insbesondere durch die Einstellung von 2,8 Mio. € aus dem Sonderzuschuss in die Kapitalrücklage begründet. Darüber hinaus gibt es einen deutlichen Anstieg der passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Hier wurde die jährliche Spende der Theaterfreunde (1,2 Mio. €) sowie der Teil des Sonderzuschusses für Corona-Ausfälle (800 T€) abgegrenzt.

Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 47,8 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (rd. 19,0 %) deutlich gesunken.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2019/2020 einen Jahresüberschuss von rd. 84 T€ aus. Im Vergleich zum Vorjahr (rd. - 744 T€) ist dies eine Verbesserung von rd. 828 T€. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sind Vergleiche allerdings nicht aussagekräftig.

Durch die behördlich angewiesene Schließung der Spielstätten ab 13. März 2020 bis zum Ende der Spielzeit fielen alle geplanten Vorstellungen in diesem Zeitraum aus. Entsprechend haben sich auch die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr von rd. 116.000 auf rd. 69.150 reduziert. In der Folge waren auch die Umsatzerlöse 583 T€ niedriger.

Gleichzeitig konnten allerdings durch die von April bis Juni 2020 eingeführte Kurzarbeit die Personalkosten deutlich um rd. 1,6 Mio. € reduziert werden. Auch im Materialaufwand waren Einsparungen im Volumen von rd. 436 T€ möglich.

Insgesamt führt dies zu einem Überschuss von rd. 84 T€, wobei der städtische Zuschuss zur Abdeckung der Auswirkungen der Corona-Pandemie (800 T€) sowie die Spende der Theaterfreunde (1,2 Mio. €) abgegrenzt wurden. Diese Mittel stehen jetzt zur Abdeckung der andauernden Auswirkungen und Einschränkungen der Corona-Pandemie im nachfolgenden Geschäftsjahr 2020/2021 zur Verfügung.

Wesentliche Kennzahlen

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Zuschauerentwicklung	Besucher				
Musiktheater		16.966	30.055	30.264	30.486
Schauspiel		19.832	28.720	26.667	21.030
Theaterpädagogik		5.457	9.763	5.853	3.334
Gastspiele/Kooperationen/Sonstiges		931	4.862	9.327	8.609
		43.186	73.400	72.111	63.459
Konzerte		25.963	42.602	40.117	43.126

	Einheit	2019/2020	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Vermögens-/ Kapitalstruktur					
Eigenkapital	TEUR	3.401	516	1.261	1.535
EK-Quote	%	47,8	19,0	37,4	34,8
Ergebnisdaten					
Jahresergebnis	TEUR	84	-744	-274	10
EK-Rentabilität (JÜ/EK*100)	%	2,5	- 144,2	- 21,8	0,7

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers kann beim Beteiligungsmanagement eingesehen werden.

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Lagebericht